

KIRCHGEMEINDE RÜSCHEGG



Präsident Kirchgemeinderat: Urs Nussbaum, Tel. 031 738 88 42, urs.nussbaum@kirche-rueschegg.ch
Pfarramt: Pfrn. Annina Martin, Tel. 031 738 81 06, annina.martin@kirche-rueschegg.ch (Red. Gemeindefseite)
Sekretariat: Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59, ruth.zutter@kirche-rueschegg.ch
Sigristin: Sandra Randazzo, Tel. 079 272 79 71, sandra.randazzo@kirche-rueschegg.ch
www.kirche-rueschegg.ch

KIRCHLICHE FEIERN

DEZEMBER

- Sa. 2. 17.00 **Adventsgärtli** in der Kirche Rüscheegg. Eine stimmungsvolle Feier zu Beginn der Adventszeit für kleinere und grössere Kinder mit Begleitung.
- So. 3. 9.30 **Familiengottesdienst zum 1. Advent** unter Mitwirkung der KUV 3. Klasse und Katechetin Ursula Reichenbach, Orgelspiel mit Christine Berger.
- So. 3. Die **Seniorenweihnachtsfeier** im Mehrzweckgebäude Pfadern findet um 13.30 Uhr statt. Die Einladung mit Anmeldeleton folgt per Post.
- So. 10. **Kein Gottesdienst** in der Kirche Rüscheegg. Wir verweisen gerne auf die Gottesdienste in unseren Nachbarkirchengemeinden.
- So. 17. 9.30 **Erzähl-Gottesdienst** mit Pfr. Andreas Köhler-Anderegg und Kostiantyn Melnyk an der Orgel. *Info unten rechts...*
- Sa. 24. 21.20 **Offenes Singen**. Wir singen im Licht des Christbaums bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder mit musikalischer Begleitung durch unsere Organistin Christine Heggendorf sowie Marco und Maria Olgati.
- Sa. 24. 22.15 **Christnachtfeier** mit Pfarrerin Annina Martin. Für weihnächtliche Musik sorgt Christine Heggendorf an der Orgel, zusammen mit Marco und Maria Olgati.
- So. 25. 9.30 **Weihnachtsgottesdienst und Abendmahl** mit Pfarrerin Annina Martin und Christine Berger an der Orgel.

ERWACHSENE & SENIOR/-INNEN

DEZEMBER

- Offener Mittagstisch**. Im Dezember findet kein Mittagstisch statt. Wir wünschen frohe Weihnachten!
- Mi. 6. 14.00 **Silberfädeli** im Restaurant «Caroline», Graben, mit Margrit und Ernst Werren.
- Di. 12. 14.00 **bis 16.00 Uhr. Frauennachmittag** im Mehrzweckraum bei der Kirche. Leitung: Frau Sandra Randazzo. Fahrdienst: Walter Krebs, Tel. 031 738 82 77. Bitte am Vormittag zwischen 9.00 und 10.00 Uhr anrufen.

Seelsorge

Ein offenes Ohr... Bitte suchen Sie den Kontakt mit Pfarrerin Annina Martin, Tel 031 738 81 06 (Pfarramt), wenn Sie für sich oder für Angehörige ein Gespräch oder einen Hausbesuch wünschen. Für regelmässige Besuche gibt es den Besucherdienst mit einem Freiwilligen-Team.

E gmütleche Abe



Auch diesen Dezember werden in Rüscheegg wieder Adventsfenster erstrahlen – und Verschiedene laden am Eröffnungstag der Fenster auch zu einem gemüthlichen Beisammensein ein. Diese Tradition finde ich sehr schön – gerade auch, weil im Dezember die Tage kürzer und dunkler sind. Um etwas mehr zu erfahren und um euch Lesenden einen Einblick zu gewähren, traf ich mich mit zwei Schwestern, die schon in verschiedenen Jahren gemeinsam ein Adventsfenster gestaltet haben: mit Heidi Nydegger und Susi Wenger.

Liebe Heidi, liebe Susi, wie oft habt ihr bereits gemeinsam ein Adventsfenster gestaltet? Wann habt ihr zum ersten Mal mitgemacht? Und: Was gefällt euch daran besonders?

Zum ersten Mal haben wir im Jahr 2016 ein Fenster gemacht; dann jedes Jahr ausser 2020/2021 während der Pandemie. Besonders schön ist das Gesellige – dass man zusammenkommen kann. Bei uns können die Gäste jeweils in die alte Schmitte kommen – und dort an

grossen Tischen Platz nehmen. Man ist vor der Kälte etwas geschützt – und die Schuhe kann man anbehalten.

Die Schmitte ist gut zu erreichen – und wir haben immer Freude, Menschen willkommen zu heissen. Da unser «Adventsfenster» jeweils den Abend über andauert, gibt es immer Zeiten, an denen mehr Leute anwesend sind; und dann auch wieder weniger. Die Nachmittage und Abende, an denen in Rüscheegg die Fenster aufgehen, sind jeweils auch eine gute Gelegenheit, Menschen kennenzulernen, die noch nicht lange hier wohnen.

Wer von euch bereitet jeweils was vor?

Für den Abend kümmert sich Susi jeweils um die Verpflegung; meist kocht sie eine feine, wärmende Kürbissuppe; Heidi stellt durch Gläser geschützte Kerzen auf und richtet die Schmitte so ein, dass es gemüthlich ist – unter anderem durch weiche Decken auf den Bänken.

Susi – früher Werklehrerin – dekoriert jeweils das Fenster, das auf der Aussen-

KINDER UND JUGENDLICHE

KUV 3. Klasse
Freitag, 1. Dezember,
13.45 bis 16.15 Uhr
KUW-Nachmittag.

Sonntag, 3. Dezember,
8.45 Uhr
Adventsgottesdienst in der Kirche.

KUV 7. Klasse
Freitag, 1. Dezember,
17.45 bis 21.30 Uhr
KUW-Abend.

Liebe KUV-ler/-innen. Wir wünschen Euch eine besinnliche und schöne Adventszeit!



BILD: © Knipseline/pixelio.de

GRATULATIONEN

In diesem Monat gehen die besten Glücks- und Segenswünsche an:

Aus
Datenschutzgründen
dürfen wir
leider
keine
Geburtstage
im Internet
veröffentlichen

Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht,
sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.

SENECA

Falls bei diesen Gratulationen jemand vergessen wurde, bitte ich Sie, mir dies mitzuteilen. Das Gleiche gilt, wenn jemand den Geburtstag in kommenden Ausgaben **nicht** veröffentlicht haben möchte. Wegen Redaktionsschluss dann jedoch **bitte spätestens zwei Monate vorher** mitteilen. Im Voraus vielen Dank! Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59.

Einfach Mensch werden

nach einer Weihnachtsgeschichte von Søren Kierkegaard

Zu Weihnachten wollten sie es endlich wissen. Also suchten sie einen Mann auf, der für seine Klugheit und Weisheit weithin gerühmt wurde – und trugen ihm die Frage vor, die sie schon so lange beschäftigte: «Sag uns, Meister: Warum wurde Gott Mensch?»

Er, dem alles möglich ist, hätte doch ebenso gut andere Weg finden können, den Menschen nahe zu sein.» Da erzählte er ihnen die folgende Geschichte:

Es war ein junger König, der sich unsterblich in ein einfaches Mädchen verliebt hatte, die in einer winzigen, abgelegenen Hütte lebte. Der König hatte sich so sehr in sie verliebt. Er fragte sich immer wieder: «Wie kann ich dieses Mädchen für mich gewinnen, und ihr meine Liebe zeigen?» Doch es fiel ihm nichts Brauchbares ein. Ausserdem war es ihm, als König, kaum möglich, sich dem Mädchen zu nähern. Die Tradition besagte, dass Könige keine einfachen Mädchen heiraten – sondern Prinzessinnen. Eigentlich ... so sagte er sich, war es kaum denkbar, dass sie zueinander finden.

Als ihm sein Kummer den Schlaf zu rauben begann, vertraute sich der König verschiedenen Menschen an. Sein Kanzler rief ihm, dem Mädchen einfach zu befehlen, seine Frau zu werden.

Doch die Unterwerfung einer Untertanin war nicht das, was sich der König wünschte. Macht, so war er sich sicher, vermochte viel – aber nicht die Tür eines Herzens zu öffnen.

Er erhielt noch viele weitere Ratschläge – beispielsweise, sie mit Geschenken zu überhäufen. Doch kein Rat vermochte den König zu überzeugen. Und er wurde noch trauriger. Da entschied sich der Kanzler, nach dem Hofnarren zu rufen – um den König aufzumuntern.

Der Hofnarr schlug Purzelbäume; machte Kopfstände. Der König wurde zornig – und sagte entrüstet: «Willst du mich etwa zum Narren halten?» Da setzte sich der Hofnarr zu den Füessen des Königs: «Die Liebe stellt die Welt auf den Kopf. Sie ist ein Kopfstand, der die Dinge richtigstellt. Gleich und gleich zu vereinen ist leicht.

Aber: Die Liebe ist erst dann wirklich gross und machtvoll, wenn sie gleich macht, was zuvor ungleich war. – Stelle Deine Welt auf den Kopf, König. Und Du wirst ein Wunder erleben.» «Du meinst...», und ein Leuchten ging über sein Gesicht. «Genau» – sagte der Hofnarr mit einem Lächeln.

Der König stieg von seinem Thron herab, nahm seine Krone vom Kopf und zog den purpurnen Mantel aus. Aus Liebe verwandelte er sich in einen einfachen Landarbeiter, wanderte zur Hütte im nahegelegenen Wald und bot dem Mädchen seiner Träume seine Dienste an. Sein Verzicht sollte ihn reich machen – anders reich. Sie arbeiteten und lebten zusammen; und lernten einander lieben.

«Gut erzählt», sagten die Menschen – und zollten dem weisen Mann Beifall. «Aber was soll uns die Geschichte lehren? Und: Was hat sie mit unserer Frage zu tun?» «Macht's wie Gott», schmunzelte der Weise. «Werdet einfach Mensch.»



seite der Schmitte, gegen die Durchfahrtsstrasse hin, zu sehen ist. Jedes Jahr richtet sie das Fenster anders her – meist mit Lichterketten, Figuren oder einem Städtchen aus alten Paletten. Im letzten Jahr, 2022, war auch eine Nomadenfamilie zu sehen.

Ist euch ein Jahr in besonderer Erinnerung geblieben?

Ja, das Jahr 2017, als es stark geschneit hatte und ein Bekannter um die Schmitte herum freiwillig den Schnee räumte – wie auch im vergangenen Jahr – damit die Besucher parkieren konnten. Dies ist ein schönes Beispiel dafür, dass man in Rüscheegg einander hilft. Wir schätzen das sehr.

Susi und Heidi: Ich bin sehr gespannt, wie euer Fenster in diesem Jahr aussehen wird.

Herzlichen Dank für unser Gespräch!
ANNINA MARTIN

Der freie Platz
Eine Weihnachtsgeschichte

Erzählgottesdienst am
17.12.2023

Kirche Rüscheegg, 9.30 Uhr

Erzählgottesdienst heisst, im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht statt einer Predigt eine erzählte Geschichte. Die Weihnachtsgeschichte für den Gottesdienst am 17.12., die **Andreas Köhler-Anderegg** selbst geschrieben hat, erzählt von einem, der zu Weihnachtessen und Ausklingelparty wollte, und dann im Industriequartier strandete. Und einen freien Platz fand. Eine besondere Einstimmung auf die Weihnachtszeit mit **Kostiantyn Melnyk** an der Orgel!